

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +2.18%, S&P500: +3.09%,
Nasdaq: +4.41%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.77%, DAX: +0.29%,
SMI: +0.45%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.92%, HangSeng: +1.46%,
S&P/ASX 200: +0.96%

Der **Schweizer Aktienmarkt** schloss den November mit Kursgewinnen ab. Der Leitindex **SMI** ging 0.5% höher aus dem Handel. Vor der für gestern Abend angesetzten Rede des US-Notenbankpräsidenten Jerome Powell und der Veröffentlichung des Fed-Konjunkturberichts (Beige Book), herrschte eine gewisse Zurückhaltung. Der Markt erhofft sich daraus Hinweise auf das zukünftige Tempo bei den Zinserhöhungen. Der Monat November bescherte den Marktteilnehmern mit einem Kursplus von 2.8%, nach der Avance von 5.5% im Oktober, jedoch Freude. Noch besser entwickelten sich im November der **SMIM** (+4.5%), welcher die mittelgrossen Werte abdeckt, sowie der **SPIEX** (+4.9%), der den gesamten Schweizer Aktienmarkt ohne die grosskapitalisierten Aktien aus dem SMI abbildet. Erneut stand als schwächster Wert im SMI die **Credit Suisse** (-2.8%) im Fokus. Mit CHF 2.822 wurde ein neues Allzeittief erreicht. Die Abwärtsbewegung bei der CS hat sich vergangene Woche beschleunigt, als der erwartete Vorsteuerverlust von CHF 1.5 Mrd. für das 4. Quartal sowie die Abflüsse der Kundengelder im laufenden Quartal bekanntgegeben wurden. Gleichzeitig sind auch die Kurse für Credit Default Swaps (CDS), welche einen Zahlungsausfall der CS absichern, auf neue Höchstkurse gestiegen. Tagesgewinner waren gestern **Richemont** (+3.4%), **Partners Group** (+1.8%), **Sika** (+1.8%) sowie **Givaudan** (+1.3%). Richemont profitierte zusammen mit **Swatch** (+1.8%) von der Hoffnung auf eine Lockerung der Zero-Covid-Politik. Nach oben gezogen wurde der Schweizer Markt vor allem vom Index-Schwergewicht **Nestlé** (+1.0%), welches sich von den Abgaben des Vortages in Folge des Investorentages erholte. Im breiten Markt profitierten **BKW** (+3.7%) und die **Waadtländer Kantonalbank** (BCV, +2.1%) von der Neuaufnahme in den MSCI Switzerland.

Die **US-Aktienmärkte** sprangen nach einer Rede des US-Notenbankpräsidenten Jerome Powell nach oben. In dieser bestätigte Powell, dass ab Dezember die Zeit für moderatere Zinserhöhungen gekommen sein könnte, wie dies der Markt mit einer erwarteten Leitzinserhöhung von 50 Basispunkten eigentlich schon länger antizipiert. Jedoch sagte Powell auch, dass der Zinsgipfel noch etwas höher liege wie dies vom Fed zuletzt signalisiert wurde. Die Aktienbörse fokussierte sich auf die erste Aussage. Der Leitindex **DowJones** drehte nach der Rede ins Plus und beendete den Tag 2.2% höher. Der **S&P500** gewann 3.1% hinzu, während der aufgrund der vielen Wachstumswerte zinssensitivere **Nasdaq** um 4.4% vorrückte. Auf Sektorebene gab es gestern nur Gewinner. Am stärksten entwickelten sich **Technologie, Kommunikationsdienste, zyklischer Konsum** und **Versorger**.

Die **europäischen Aktienmärkte** zeigten sich durchwegs freundlich. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** gewann 0.8% hinzu. Das Plus für den Monat November lag damit bei 9.6%. Für Unterstützung sorgten gestern die etwas tiefer als erwartet ausgefallenen Inflationszahlen für die Eurozone. Auf Sektorenstufen waren **zyklischer Konsum, Energie** und **Versorger** am stärksten gefragt. Die einzigen Branchen mit Abgaben waren **Immobilien** und **Kommunikationsdienste**.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.612%; DE: 1.923%; CH: 1.046%

Die Kapitalmarktteilnehmer bleiben vorerst in der Deckung und zeigen sich von ihrer defensiven Seite. Im Vorfeld der bald anstehenden Zinsentscheidungen ein verständliches Verhalten. Gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Aussichten aktuell sehr unübersichtlich. Wie stark wird die wirtschaftliche Abschwächung wirklich? Und wie reagieren die Zentralbanken darauf? An der nächsten Sitzung der Fed vom 14. Dezember erhoffen sich die Marktteilnehmer weitere Indikationen bezüglich dieser, insbesondere für die weitere Zinsentwicklung, entscheidenden Fragen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9436

Euro in US-Dollar: 1.0444

Euro in Franken: 0.9855

Der Euro notiert gegenüber dem Schweizer Franken weiter über der Grenze von 0.98, knapp unter Parität. In einem Interview mit einer französischen Zeitung betonte Andrea Mächler, Mitglied des Dreierdirektoriums der SNB, dass die Nationalbank aktuell kein bestimmtes Euro-Frankenkursziel verfolge. Zurzeit wird der Euro durch die erwarteten Leitzinserhöhungen gestützt. Mittelfristig dürfte sich aber aufgrund altbekannter Probleme nichts an der kontinuierlichen Abwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken ändern.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 80.21 pro Fass

Goldpreis: USD 1'782.81 pro Unze

Der Ölpreis notiert wieder über der 80-Dollarmarke und scheint sich nach dem jüngsten Rückgang dort etwas zu stabilisieren. Entscheidend auf der Nachfrageseite bleibt China. Wie geht es weiter mit der Zero-Covid-Politik? Welche Unterstützungsmassnahmen für den Immobilienmarkt wird das chinesische Wirtschaftskomitee im Dezember beschliessen? Gleichzeitig darf aber auch die Angebotsseite, welche weiterhin von den OPEC+ Ländern dominiert wird, nicht aus den Augen gelassen werden. Insbesondere Libyen scheint sich dort zunehmend für eine höhere Förderung stark zu machen.

Wirtschaft

China: Einkaufsmanagerindex Industrie (Nov.)

letzter: 49.2; erwartet: - ; aktuell: 49.4

Die Umfrage bei den Industriebetrieben in China hat sich im November gegenüber dem Oktober etwas verbessert. Allerdings notiert der Wert immer noch unter 50 Punkten. Dies bedeutet, dass sich für mehr Unternehmen die Lage verschlechtert als verbessert. Auch bei den Neubestellungen zeigt sich weiterhin ein negatives Bild, bzw. gemäss Angaben der Unternehmer sind diese weiter rückläufig. Insbesondere die weiterhin bestehenden Covid-Massnahmen in China sowie der serbelnde Immobiliensektor belasten die Stimmung. Hinzu kommt, dass sich auch in den USA und Europa die wirtschaftliche Situation zunehmend verschlechtert und entsprechend auch die Nachfrage nach chinesischen Gütern sinkt.

Eurozone: Inflationsrate MoM (November)

letzte: 1.5%; erwartet: 0.2%; aktuell: -0.1%

Die Inflationsrate in der Eurozone hat im November, gemessen gegenüber Oktober, eine Pause eingelegt und ist gar etwas zurückgeglitten. Im Jahresvergleich betrug die Inflation dennoch rund 10%. Vor allem die Basiseffekte, insbesondere bei der Energie, führten zu den tiefer als erwartenden Zahlen. Es ist der erste Rückgang der Preisentwicklung seit Sommer 2021.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.